

In Noyal-Muzillac erreichen Anwohner, dass ein bereits in Betrieb befindlicher Windpark gestoppt wird.

https://www.letelegramme.fr/bretagne/a-noyal-muzillac-des-riverains-obtiennent-l-arret-d-un-parc-eolien-deja-en-service-16-02-2022-12923778.php?fbclid=IwAR0N8BfhV97W_-0-Lu2UM5S2sp1nLY-N1wciV7nZNWMjz8vui3LUOHwMxxs

Raymonde Le Bars, Vorsitzende von Vent de discorde, der Vereinigung der Anwohner, die gegen den Windpark sind, mit Brigitte Chobé, der stellvertretenden Vorsitzenden, am Fuß einer der drei Windkraftanlagen in Noyal-Muzillac.

Raymonde Le Bars, Vorsitzende von Vent de discorde, der Vereinigung der Anwohner, die gegen den Windpark sind, zusammen mit Brigitte Chobé, der stellvertretenden Vorsitzenden am Fuß einer der drei Windkraftanlagen in Noyal-Muzillac. (Le Télégramme/Caroline Lafargue)

Donnerschlag in der Windkraftbranche: Das von Anwohnern angerufene Berufungsgericht in Nantes hob die Betriebsgenehmigung für den Windpark Noyal-Muzillac (56) auf, obwohl dieser bereits in Betrieb genommen worden war. Der Grund: die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Das Verwaltungsberufungsgericht in Nantes hob die Betriebsgenehmigung auf, die am 15. Mai 2018 einer Tochtergesellschaft des deutschen Konzerns Eno Energy erteilt worden war, um ihre drei Windkraftanlagen in Noyal-Muzillac zu betreiben. Hinter der Klage stand der Verein Vent de discorde, dem 67 Anwohner angehören, sowie sechzehn weitere Anwohner als Einzelpersonen.

Brigitte Chobé, Vizepräsidentin von Vent de discorde, die 520 Meter von der ersten Windkraftanlage entfernt im Weiler Loufaut wohnt, begrüßt die Entscheidung. "Die Windkraftanlage nimmt das gesamte Fenster meines Wohnzimmers ein. Das ist monströs. Außerdem kommen die Schatten der Rotorblätter bei uns an, das macht zusammen mit der Sonne einen Kaleidoskop-Effekt."

Erdrückende Wirkung

Die Gegner - die in erster Instanz im Oktober 2020 vom Verwaltungsgericht Rennes abgewiesen worden waren - blieben in der Berufung dabei, dass die Fotomontagen des Unternehmens "so erstellt worden waren, dass der Gigantismus" dieser 180 Meter hohen Windräder, die auf einem Plateau stehen, das selbst 80 Meter hoch ist, minimiert wurde.

Die Eno Energy Group hatte in ihrer Folgenabschätzung mit Fotomontagen eingeräumt, dass die Windkraftanlagen "starke visuelle Auswirkungen" auf neun Weiler haben würden. Insgesamt 23 Häuser befinden sich in einer Entfernung zwischen 500 und 600 Metern von den Windkraftanlagen. "Diese Fotomontagen - sowie die Gesamtheit der vorgelegten Fotografien (...) - zeigen eine erdrückende Wirkung auf mehrere Häuser, stellt das Verwaltungsberufungsgericht von Nantes fest. Darüber hinaus gibt es (...) Intervisibilitäten mit sechs anderen Windparks, insbesondere dem von Lauzach (...) und dem von Ambon."

Promoter verblüfft

Das Urteil kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der Park, der eine Investition von 15 Millionen Euro darstellt, bereits in Betrieb genommen wurde. Die Windräder drehen sich seit dem 23. Dezember und befinden sich in der Einlaufphase. Der Projektentwickler, Éric Sauvaget, Generaldirektor von Énergie éolienne France, ist fassungslos. "Wir haben 2021, vor dem Urteil des Berufungsgerichts, mit dem Bau begonnen, weil das rechtliche Risiko sehr gering war, vor allem aus landschaftlicher Sicht! Alle staatlichen Stellen hatten sehr positive Stellungnahmen abgegeben", behauptet er - mit Ausnahme der Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten, die 2016 diese "unverhältnismäßigen Industriemaschinen" kritisiert hatte.

Berufung gegen das Urteil eingelegt

"Diese Entscheidung kann die gesamte Windbranche gefährden", warnt Éric Sauvaget. Es ist notwendig, in die Berufung zu gehen, damit die Richter den Umfang dieser nachbarschaftlichen Belästigungen, dieser Beeinträchtigungen der Landschaft nachvollziehen können." Der Staat und die Tochtergesellschaft von Eno Energy haben bis zum 15. April 2022 Zeit, ein Rechtsmittel beim Staatsrat einzulegen. Anschließend könnten die Anwohner die Demontage des Parks beantragen.

Mehr zu diesem Thema Windkraftanlagen in Guern: "Der Kampf ist vorbei, wenn wir den letzten Bolzen zurückbekommen haben" [Video].

Gericht hebt Betriebsgenehmigung für bereits errichteten Windpark auf

https://www.lemondedelenergie.com/justice-parc-eolien/2022/02/17/?fbclid=IwAR2cPQcwHhZJ-O35k5bWQlAlNz8IrdZe52_5CgH8gwwelKvroAaGuzhtg

Das Verwaltungsberufungsgericht in Nantes hob die Genehmigung für den Betrieb eines bereits errichteten Windparks in Noyal-Muzillac (Morbihan) auf, da dieser "übermäßige Nachteile" für den Landschaftsschutz und die Nachbarschaft mit sich bringe.

"Das strittige Projekt muss sowohl als Beeinträchtigung des Charakters der umliegenden Orte und der Naturlandschaften (...) als auch als übermäßiger Nachteil für den Landschaftsschutz und die Lebensqualität der Nachbarn angesehen werden", schreibt das Gericht in einem Urteil vom 15. Februar, das der Nachrichtenagentur AFP als Kopie vorliegt.

Der Park mit drei 180 Meter hohen Windkraftanlagen war durch einen Erlass des Präfekten des Departements Morbihan vom 15. Mai 2018 genehmigt worden. Im Oktober 2020 hatte das Verwaltungsgericht Rennes den Antrag auf Aufhebung dieses Erlasses abgelehnt, der insbesondere von der Vereinigung Vent de discorde eingereicht worden war.

In seinem am Dienstag verkündeten Urteil erklärte das Berufungsverwaltungsgericht den Erlass des Präfekten schließlich für nichtig und betonte, dass der Park einen "starken visuellen Einfluss" auf die etwa 20 umliegenden Häuser habe, die 500 bis 600 Meter entfernt liegen und etwa 90 Einwohner beherbergen.

Es verwies auch auf einen "Sättigungseffekt" aufgrund der Anwesenheit von sechs anderen Windparks in einigen Kilometern Entfernung. So zitiert das Gericht die ablehnende Stellungnahme der Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten (Drac) der Bretagne vom August 2016, in der diese feststellte, dass das Projekt aus "unverhältnismäßigen Industriemaschinen" bestehe, die "die Sättigung des bereits stark von Windkraftanlagen betroffenen Sektors verschärfen und die Integrität der umliegenden Landschaft beeinträchtigen" würden.

Die Gesellschaft Energie Eolienne France (EEF), die das Projekt trägt, wurde von AFP kontaktiert und gab zunächst keine Stellungnahme ab. Sein Generaldirektor Eric Sauvaget sprach in der Tageszeitung Ouest-France von einer Entscheidung, die "für die Branche nicht sehr beruhigend ist".

"Es ist ein Schlag, der uns versetzt wird (...) Es handelt sich um ein Budget zwischen 10 und 20 Millionen. Wir müssen alles auf den Tisch legen, aber es ist hart für das Team und die geleistete Arbeit... Ich bin seit 20 Jahren in der Windkraftbranche tätig, so etwas habe ich noch nie erlebt", fügte er hinzu.

Auf ihrer Website schreibt die EEF, dass sie "alle Entwicklungsphasen" des geplanten 10,5-MW-Windparks "historisch seit 2003" durchgeführt habe, bevor sie "alle regulatorischen Studien von 2015 bis 2018" neu gestartet habe.

"Der Windpark ist heute gebaut", heißt es dazu weiter.